

Station: Bedingungsloses Grundeinkommen

Durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität ist der materielle Wohlstand in unserer Gesellschaft immer weiter gestiegen. Gleichzeitig schafft die steigende Arbeitsproduktivität strukturelle Arbeitslosigkeit, weil Arbeitskraft in immer mehr Bereichen überflüssig wird.

Um dennoch mehr Arbeitsplätze zu schaffen, setzen viele auf Wirtschaftswachstum.

In den Ansätzen zu Postwachstum hingegen werden viele andere Modelle diskutiert, wie Arbeit und Einkommen auch ohne Wachstum gerechter verteilt werden können. Ein Ansatz ist das bedingungslose garantierte Grundeinkommen. Ziel dieser Idee ist, dass der heute vorhandene wirtschaftlichen Gesamtreichtum für eine globale, qualitativ veränderte Wohlstandspolitik für alle genutzt wird. Das bedingungslose Grundeinkommen ist eine Form der Umverteilung, die allen Menschen Existenzsicherung und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen soll. Die Mindesteinkommenssicherung wird als grundlegende Alternative zur Politik des Druckausübens auf Erwerbslose und zur zunehmenden Prekarisierung gesehen.

Das Grundeinkommen wird auch deshalb als ein Schritt in eine Postwachstumsgesellschaft gesehen, weil der Zwang, durch ökonomische Aktivität die Existenzgrundlage „verdienen“ zu müssen, reduziert wird. Somit kann auch die Wirtschaftsleistung zurückgehen. Es gibt jedoch eine große Bandbreite an Modellvorschlägen zum Grundeinkommen, die sehr unterschiedlich sind. Sie unterscheiden sich in Höhe und Finanzierung des Grundeinkommens, in begleitenden politischen Reformen und Regulierungen und vielen weiteren Einzelheiten. An dieser Station erhalten die Teilnehmenden eine Einführung in das Thema Grundeinkommen.

Material

- › Stifte zum Malen und Schreiben, 1 Blatt A4-Papier pro TN
- › Kopien des Textes:
 - › Variante A (für jüngere Zielgruppen): Interview mit Götz Werner: „Die Wirtschaft befreit die Menschen von der Arbeit“, In: Stuttgarter Zeitung, 02.07.2005, S. 13 (siehe CD)
 - › Variante B (für ältere Zielgruppen): Karl Reitter: Grundeinkommen I, In: Ulrich Brand, Bettina Lösch, Benjamin Opratko, Stefan Thimmel (Hrsg.): ABC der Alternativen 2.0. Von Alltagskultur bis Zivilgesellschaft, Hamburg 2012, S. 118 (siehe CD)

Vorbereitung

Der Text wird in ausreichender Anzahl kopiert. Ein Tisch mit Stühlen wird vorbereitet, Texte, Stifte und Papier werden auf dem Tisch bereitgelegt.

Ablauf

Zunächst lesen die Teilnehmer_innen den Text an der Station. Im Anschluss werden Verständnisfragen zum Text geklärt. Danach erhalten die TN ein Blatt Papier und die Aufgabe, das Blatt mit einer Linie in 2 Hälften zu teilen. Sie werden gebeten, in die eine Hälfte zu malen oder schreiben: Was würdet ihr selbst tun, wenn ein bedingungslose Grundeinkommen von ca. 1000 Euro monatlich in Deutschland eingeführt würde? Mit welchen Tätigkeiten würdet ihr eure Zeit verbringen?

Nach etwas Zeit werden sie gebeten, nun auf die andere Seite zu malen oder schreiben: Was würden andere Menschen eurer Einschätzung nach tun?

- › Danach werden die Szenarien der Teilnehmenden miteinander verglichen. Hierfür können folgende Fragen gestellt werden:
- › Überwiegen optimistische oder pessimistische Szenarien?
- › Gibt es einen Unterschied in euren Einschätzungen, wie ihr selbst und wie andere sich verhalten würden?
- › Welche Annahmen über die Natur des Menschen kommen in den jeweiligen Szenarien zum Ausdruck?
- › Wo lernen wir diese Menschenbilder? Kennt ihr auch andere Menschenbilder?

Weitere Informationen für Teamende unter:

Netzwerk Grundeinkommen:

<https://www.grundeinkommen.de>

Pro Contra Grundeinkommen: <http://www.bildungswerk-boell.de/downloads/Doku07-Pro-Contra-Grundeinkommen-2Aufl.pdf>

Thesen zum Thema Wachstumskritik und Grundeinkommen: <http://robertulmer.wordpress.com/2011/06/14/thesen-zum-thema-wachstumskritik-und-grundeinkommen/>

Ein Musik-Video, das auch in der Station benutzt werden kann: http://www.youtube.com/watch?v=D-eNs_CbxMs